

man, daß die Vorlage im ganzen den am 25. April ange- deuteten Regierungsplan enthalten dürfte.

S. Berlin, 3. Mai. (Tel. des „Fremden-Blatt“.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Londoner Zeitungs- meldungen zufolge wird die vom Cabinet angenommene neue Wehrpflichtbill bereits am 17. Mai im Parlament in geheimer Sitzung zur Abstimmung ge- bracht.

Der Aufruhr in Irland.

Rücktritt des Cheffekretärs für Irland.

S. London, 3. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Im Unterhaus wurde die Demission des Cheffekretärs für Irland, Birrell, mit- geteilt.

Reuter berichtet.

S. London, 2. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Dublin vom 2. Mai: Außer dem großen in der Endville Street angerichteten Schaden wurden auch in der Abbey Street große Vermüstungen festgestellt. Auch dort sind fast alle Gebäude zerstört. Die Gerichtsgebäude, die sogenannten Four Courts, haben gelitten und weisen Spuren auf, daß sie ziemlich heftig beschossen wurden. In der Grafton Street wurde weniger Schaden angerichtet; soweit Schaden entstand, rührt er zumeist von Plünderern her. In einigen ärmeren Stadtvierteln sieht man Merkmale des heftigen Kampfes; viele Häuser sind ein- gestürzt, kaum ein Fenster ist ganz geblieben. Fast alle Seitenstraßen weisen Kampfspuren auf.

Morgens war alles ruhig, nur vereinzelte Schüsse von Scharfschützen wurden gehört. Man sagt, daß sich unter den Gefangenen Frauen in Männer- kleidern befinden. Es ist sicher, daß unter den be- waffneten Rebellen junge Frauen waren, die sich als Scharfschützen auszeichneten. Andererseits ver- mutheten sich auch Männer in Frauenkleidern. Die ge- fangenen Mannschaften wurden nach England gebracht. Un- gefähr 1000 Mann fielen dem Militär in die Hände.

Dublin gewährt jetzt das Bild eines gewöhnlichen Bankfeiertages. Das Publikum darf ungehindert durch die Straßen gehen. Viel Militär wurde wieder zurückgezogen. Manen besorgen den Patrouillendienst.

Morgens wurde in der Nachbarschaft von Belle Bridge, unweit Dublin, feuern gehört. Ein dort ver- schanzter kleiner Trupp Aufständischer ist vielleicht noch einige Tage imstande, sich zu halten.

Auf dem Lande, vor allem im Westen, gibt es noch Rebellenbanden, die nicht glauben wollen, daß die eigentliche Revolution beendet sei und sich die Kameraden ergeben haben.

In Killarney und Clonmel sehen noch Rebellen im Felde. Da aber die Verbindungen zer- stört sind, fehlen verlässliche Nachrichten.

Fortsetzung des Kleinkrieges.

Berlin, 3. Mai. (Tel. des „Fremden-Blatt“.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus dem Haag: Aus den Mittheilungen der englischen Zeitungen geht hervor, daß die Sinn-Feiner ihren Kleinkrieg in Dublin selbst fortsetzen und daß in vielen Theilen der Stadt aus geschützten Stellen unvermuthet Schüsse fallen.

„Morning Post“ weist darauf hin, daß die Vorräte an Munition augenblicklich von neuem verstärkt werden. In der Provinz ist immer noch die Thätigkeit der Rebellen bemerkbar. Es werden ver- schiedene Städte erwähnt, die noch im Besitze der Aufständischen sind.

Eventueller Wiederausbruch der Revolution.

Berlin, 3. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die „Bosser Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Courant“ gibt einen Bericht der „Times“ aus Dublin wieder, in dem es heißt: Leute, die Sinnfein und seine Anhänger kennen, erwarten, daß die Revolution von neuem beginnen wird, sobald neue Muni- tion zur Verfügung stehen wird. Die englischen Behörden würden sich indes nicht wieder überraschen lassen. Die Munition der Sinnfeiner sei größtenteils englischer Herkunft.

Gerüchtweise verlautet, daß unter den getöteten Re- volutionären auch einzelne Offiziere seien.

Eine Proklamation der provisorischen Regierung

Berlin, 3. Mai. (Tel. des „Fremden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Englische Blätter enthalten den Wortlaut der Proklamation der pr- visorischen Regierung der irischen Republik an das Volk von Irland, worin die irische Re- publik ihre Brüder zu den Fahnen ruft, um mit Unterstützung der Stammesangehörigen in Amerika und ihrer Bundes- genossen in Europa den Kampf für die Freiheit zu beginnen. Die Republik verbürgt die religiöse Freiheit und gleiches Recht für alle Staatsangehörigen. Es heißt weiter: Wir stellen die Sache der irischen Republik dem Schutze des allmächtigen Gottes anheim, dessen Segen wir für unsere Fahnen erbitten, und erwarten, daß niemand der Sache der irischen Republik seine Dienste zu widmen sich weigern wird.

Fünftausend Rebellen.

S. Amsterdam, 3. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, schätzt der Korrespondent der „Times“ in Dublin die Anzahl der Rebellen, die an dem Aufstande von Anbeginn teilnahmen, auf fünftausend. Ihre